

Die ganze Welt ist eine Fremde



Lang war die Reise, lang wie die Reisen in Märchen. Gül hat Tage gebraucht, um nach Deutschland zu kommen, und sie weiß noch nicht, dass die Jahre wie Wasser dahinfließen werden, bis ihr Haus in der Türkei gebaut ist und sie zurückkehren kann. Bis dahin lernt sie alle Arten der Sehnsucht kennen: die nach ihren beiden Töchtern, nach ihrem Vater, dem Schmied, nach Düften und Farben und Früchten. Doch unmerklich wird die Heimstraße in diesem kalten, unverständlichen Land zu einer anderen Heimat. Özdoğan bringt mit „Heimstraße 52“ die Mentalität der ersten türkischen Fremdarbeiter nahe. Er gewährt einen Einblick in ihr Leben, ihre Bilder, ihre Verlassenheit in unserer Kultur. „Euer Leben wird in der Fremde vergehen“, wird seine Heldin Gül gewarnt. Aber die ganze Welt ist eine Fremde, wenn man nicht bei den Seinen ist. Geht es ihren Töchtern gut, ist Gül, als hätte das Leben keine Grenzen mehr. Daran kann auch die Unzuverlässigkeit und Ich-Bezogenheit ihres Mannes nichts ändern.

Selim Özdoğan
Heimstraße 52
Aufbau, 302 Seiten, 19,95 Euro

Der Krieg fängt gerade erst an



Ein alter Mensch, der Hilfe im Alltag braucht. Ein junger Mensch, der Geld braucht, eine gelernte Krankenschwester zu dem. Zwei, die sich gesucht und gefunden haben? Eva Baronsky schildert in ihrem Roman, wie aus dieser auf den ersten Blick glücklichen Konstellation für beide Teile ein Alptraum werden kann. Ihr Szenario: Ein kleines altes Haus am Rande der Großstadt und zwei Frauen, wie sie verschiedener nicht sein könnten: Wilhelmine und Jelisaweta trennt so viel mehr als 68 Lebensjahre. Jelisaweta ist 23 und für ein paar Wochen aus Smolensk nach Deutschland gekommen, um Wilhelmine zu pflegen, die seit einem Unfall an ihr Bett gefesselt ist. Doch was als ideales Arrangement beginnt, gerät bald außer Kontrolle und wird zu einem Kleinkrieg, in dessen Verlauf die beiden Frauen sich auf grausame Weise attackieren. Am Ende wird jede auf die Frage zurückgeworfen, was man mit sich anfängt, nachdem man der Wahrheit ins Auge gesehen hat. Denn Schuld wartet nicht auf Kläger, Sühne braucht keinen Richter, und der Krieg ist nicht vorbei, nicht für die Greisin und nicht für das Mädchen. Der Krieg hat gerade erst angefangen.

Eva Baronsky
Magnolienschlaf
Aufbau, 185 Seiten, 17,95 Euro

Familie zwischen Persien und Deutschland



Wo die Liebe hinfällt... Die Mutter der deutschen Schauspielerin Jasmin Tabatabai hat es wie ein Blitz erwischt, als sie als junges Mädchen „auf der Wiese“ ihren späteren Mann „Taba“ Tabatabai, einen iranischen Studenten

Bücher, die das Herz berühren

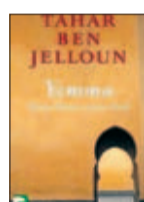


Menschen, die ihr Leben meistern. Schicksale, die zu Herzen gehen. Tauchen Sie mit uns in Romanwelten und autobiografisch eingefärbte Erzählungen ein.

kennenlernte. Mit beeindruckenden Bildern und viel Humor erzählt Jasmin Tabatabai vom Zauber ihrer iranischen Heimat und von ihrer Familie zwischen zwei Welten. Mit nicht mal 20 Jahren beschließt Jasmins Mutter Rosemarie, ihrer ersten großen Liebe in den Iran zu folgen. Plötzlich findet sie sich in einer anderen Welt wieder: in prächtigen Moscheen, einfachen Bauernhöfen und auf den Bazaren Teherans. In Teheran bringt sie vier Kinder zur Welt, darunter ihre Tochter Jasmin. Gemeinsam verbringt die Familie erlebnisreiche Jahre im Orient – bis die islamische Revolution alles verändert.

Jasmin Tabatabai
Rosenjahre: Meine Familie zwischen Persien und Deutschland
Ullstein, 288 Seiten, 19,95 Euro

Alzheimer – Abschied von der Mutter



Eltern sind eine Instanz. Sie sind erwachsen, stark und zuverlässig. Und sie passen auf Dich auf. Nicht umgekehrt. Soweit das ideal. Wie aber geht man damit um, wenn Alter und Krankheit alles Gewohnte auf den Kopf stellen? Tahar Ben Jelloun, der wichtigste Autor des Maghreb, nimmt in seinem Buch Abschied von Yemma, seiner an Alzheimer erkrankten Mutter. Mit unendlicher Zuneigung und größtem Respekt schildert er die klaren Momente, in denen sich Yemma an ihre Jugend in Fès, ihre Ehemänner und die Hochzeitsfeier erinnert. Doch er beschreibt auch den körperlichen Verfall und den zunehmenden Rückzug aus der Realität, wenn sie das Haus schmücken lässt für ein

Markus Götting
Nachts im Sägewerk: Die chaotische Liebesgeschichte eines Schnarchers
Ullstein Tabu, 224 S., 8,95 Euro

Festmahl mit ihren drei verstorbenen Ehemännern. „Seit ihrer Erkrankung ist meine Mutter zu einem kleinen Wesen mit schwankender Erinnerung geworden.“ Damit muss man erst einmal fertig werden: Die Krankheit gilt es zu akzeptieren und den erkrankten Menschen in seinem plötzlich unzuverlässigen, beängstigenden Leben zu begleiten. Ein wunderschönes Buch.

Tahar Ben Jelloun
Yemma – Meine Mutter, mein Kind
Berlin, 208 Seiten, 8,90 Euro

Die große Liebe und das Leben



Wer hat sich je geliebt, wie Dora und Luka? Im Kindergarten haben sie sich kennengelernt, sie zwei und er fünf Jahre alt – und fortan waren sie unzertrennlich. Bis Dora mit ihren Eltern nach Frankreich zog und Luka ohne sie in dem kleinen kroatischen Fischerdorf zurückblieb. Sechzehn Jahre haben sie sich nicht gesehen – und dann treffen sie sich als Mittzwanziger überraschend in Paris wieder. Sofort ist klar: Sie gehören einfach zusammen. Glückliche Monate folgen, aus denen ein gemeinsames Leben werden soll. Nur kurz will Luka in die Heimat, um ein paar Dinge in Ordnung zu bringen – und dann meldet er sich nicht mehr. Auf die Verzweiflung folgt das Meistern des Lebens. Dora und Luka behalten sich jeden Tag, jede Stunde im Herzen – eine wunderschöne Liebesgeschichte.

Natasa Dragic
Jeden Tag, jede Stunde
DVA, 278 Seiten, 19,99 Euro

Von Liebe, Ehe und Familie im alten Russland



Die junge Mascha verliebt sich nach dem Tod der Mutter in ihren älteren Vormund Sergej Michajlytsch. Nach der Heirat ziehen die beiden auf sein Gut Nikolskoje. Doch bald wird der lebenshungrigen Frau das eintönige Landleben langweilig, Sergej willigt ein, die Saison in Petersburg zu verbringen, wo Mascha in die Gesellschaft eingeführt wird. Sie liebt den Glanz der Bälle und verfällt der Vergnügungssucht des hauptstädtischen Adels, was ihre Ehe in eine tiefe Krise stürzt. Tolstoj greift hier erstmals den für ihn so wichtigen Themenkomplex Liebe – Ehe – Familie auf.

Lev Tolstoj
Familienglück
Dörlemann, 189 Seiten, 14,80 Euro

Die Faszination der Familienbande



Es gibt Dinge, vor denen kann man nicht davonlaufen. Das eigene Aussehen ist so eine Sache. Adam Cohen ist 1938 achtzehn Jahre alt. Edward Cohen wird um das Jahr 2000 erwachsen. Zwei Generationen trennen sie – aber eine Geschichte vereint sie. Von Anfang an lebt Edward mit seinem Großonkel, den er nie kennengelernt hat – weil er dem alten Adam wie aus dem Gesicht geschnitten gleicht. Rosenfeld erzählt von der Macht der Familienbande und der Kraft von Wahlverwandtschaften. Sie tut das mit einer unbändigen Lust am formulieren und fabulieren,

und der Sog in diese Geschichte hinein ist vom ersten Satz an unwiderstehlich. Ein großes Debüt!

Astrid Rosenfeld
Adams Erbe
Diogenes, 384 Seiten, 21,90 Euro

Die Erinnerungen der Vertriebenen



Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kamen sie aus ganz Mittel- und Osteuropa nach Deutschland. Es waren rund zwölf Millionen Menschen, nichts im Gepäck als die Erinnerung an die verlorene Heimat und den Willen, sich nicht aufzugeben. Wie ging es diesen Menschen in ihrer neuen Heimat? Wie wurden sie aufgenommen? Das Buch bietet Fotos und persönliche Zeugnisse. Manches ist neu – insgesamt ein spannendes, zeitgeschichtliches Dokument.

Fremde Heimat: Das Schicksal der Vertriebenen nach 1945. Das Buch zur Fernsehserie
Rowohlt, 272 Seiten, 9,95 Euro

Literarische Hommage an Istanbul



Istanbul, die Stadt der Städte. Sie hat viel zu bieten: Alteingesessene und Neuzugezogene, Pioniere, die vergangenen Zeiten nachtrauern, und Glückssucher, die sich eine Zukunft erhoffen. . . Spannend! *teo*

Ursula Priess
Mitte der Welt. Erkundungen in Istanbul
btb, 224 Seiten, 19,99 Euro

Erzählungen 1 – Welt der Frauen



Zwei ungleiche Schwestern teilen sich einen Mann; eine Frau wird nach einem Schicksalsschlag obdachlos und findet in einer Streusandkiste Zuflucht; ein Kater namens Glück ist auf der Suche nach einem neuen Zuhause; eine Tandlerin ist auf Gedeih und Verderb zwei Teenagern ausgeliefert; Asta Scheib spürt in ihren Geschichten Menschen und Schicksale auf, sie schreibt von Einsamkeit und Glück, von kurzen Begegnungen und folgenschweren Entscheidungen, von Mädchen, Müttern und Großmüttern, die sich ihren Platz im Leben erobern. Scheib hat bislang mit Romanen und Biografien/biografischen Romanen Erfolge gefeiert. Hier stellt sie erstmals eine Sammlung von Erzählungen vor, die manchmal verblüffend sind, aber immer spannend und bewegend – in der bewährten Scheib-Schreibeweise eben.

Asta Scheib
Streusand
HoCa, 125 Seiten, 15 Euro

Der Unterschied zwischen dem richtigen Wort und dem beinahe richtigen ist derselbe Unterschied wie zwischen dem Blitz und einem Glühwürmchen.“

Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller, geboren 30. November 1835 in Florida, Missouri; gestorben 21. April 1910 in Redding, Connecticut

Erzählungen 2 – Abgründig



Eine Frau heiratet viel zu jung einen viel zu alten Mann und ist in ihrer grundlosen Eifersucht weniger lebendig als der Sterbende an ihrer Seite. Zwei Schwestern erfahren im Erwachsenenalter, dass ihre Mutter früher zwei Männer liebte. Eine Alleinerziehende muss akzeptieren, dass ihre einzige Tochter ein Junge im Körper eines Mädchens ist – ungewöhnliche Geschichten, die von Schuld, Schicksalsschlägen, Liebe und Leidenschaft erzählen und so erschütternd wie tröstlich sind. Ob ironisch-bissig oder leidenschaftlich-mitfühlend, immer schreibt Bloom scharfsichtig über die Passionen und Abgründe des Alltags. Wenn sie über Ehebruch schreibt, hat das nichts Anstößiges – auch wenn sie ihre Protagonistin klar sagen lässt: „Es ist alles genauso schlimm, wie es klingt.“ Und ihre Personen gewinnen, weil sie sie wie ein „zotteliges Mammut und eine Ruderente“ aussehend beschreibt. Hinreißend!

Amy Bloom
Wo der Gott der Liebe haust
HoCa, 334 Seiten, 20 Euro

TASCHENBUCH TIPPS

Nachts im Sägewerk

Mit Millionen Männern teilt Markus Götting ein großes Problem: Er schnarcht. Und wie. Was ihm das Single-Dasein erleichtert (keine Frau lag nach einem One-Night-Stand morgens noch neben ihm), wird nun zum echten Problem: Denn er hat sich in Lena verliebt und möchte nichts lieber, als mit ihr die ganze Nacht zu verbringen. Was kann einem echten Schnarcher wirklich helfen, seine Beziehung zu retten? Markus Götting lebt in München



Markus Götting
Nachts im Sägewerk: Die chaotische Liebesgeschichte eines Schnarchers
Ullstein Tabu, 224 S., 8,95 Euro

Wir tun es für Geld

Eigentlich ganz clever: Lukas heiratet zum Schein seine Mitbewohnerin Ines, damit sie Steuern sparen kann. Doch dann zieht unter ihnen ihr Finanzbeamter ein; Ekkehard Stöcklein-Grummler. Nun müssen Ines und Lukas richtig Ehe spielen – was nicht wirklich gut funktioniert. Und Ekkehard setzt sich auch noch in den Kopf, die „Ehe“ seiner neuen Freunde zu retten. Der Roman greift nicht nur das Thema Scheinehe aus finan-



Matthias Sachau
Wir tun es für Geld
Ullstein Tabu, 352 S., 8,95 Euro

Wer zu früh kommt ...

Noch sieben Schuss, dann ist Schluss! Weiberheld Jonathan ist verzweifelt: Ihm bleiben nur noch sieben „Schuss“, das ist medizinisch erwiesen. Vorbei ist es mit der Wollust! Ausgerechnet jetzt bedrängen ihn die Frauen mehr als je zuvor. Und schlimmer noch: Jonathan hat sich gerade zum ersten Mal in seinem Leben richtig verliebt. Was ist, wenn er ihr sein schweres Schicksal gesteht? Treutwein greift das Thema auf, das wie



ein Damoklesschwert über den meisten Männern zu schweben scheint – die immer währende Angst, nicht zu können, nicht zu genügen, kurz: kein ganzer Kerl zu sein. Letztlich ein Liebesroman, schnell zusammengestrickt, mit wenig Anspruch und leider eher geringem Unterhaltungswert.

Christoph Treutwein
Wer zu früh kommt ...
Ullstein Tabu, 416 S., 8,95 Euro